

Prof. Dr. Alfred Toth

Positive und negative vertikale Exessivität

1. Im Anschluß an Toth (2013) sprechen wir von positiver Exessivität, wenn diese durch objektale Einfriedung oder andere Formen von Abgrenzung, d.h. durch Partitionierung eines Systems bzw. Teilsystems entsteht, wogegen wir von negativer Exessivität sprechen, wenn ein objektales Privativ (vgl. Toth 2012a) vorliegt, wofür unsere Sprache Wörter wie Loch, Mulde, Hub, Schlucht, Tal, Graben usw. hat (vgl. zum Gegensatzpaar Aufschüttung und Absenkung Toth 2012b).

2.1. Positive vertikale Exessivität

2.1.1. Leere Exessivität durch Podest



Schulhausstr. 55, 8002 Zürich

2.1.2. Ebene Einfriedung



Neuweilerstr. 88, 4054 Basel

2.1.3. Einfriedung und Aufschüttung



Loorenstr. 31, 8053 Zürich



Gartenstr. 58, 4052 Basel

2.1.4. Einfriedung und Subordination



Scheuchzerstr. 14, 8006 Zürich

2.1.5. Einfriedung und Superordination



Langackerstr. 18, 8057 Zürich

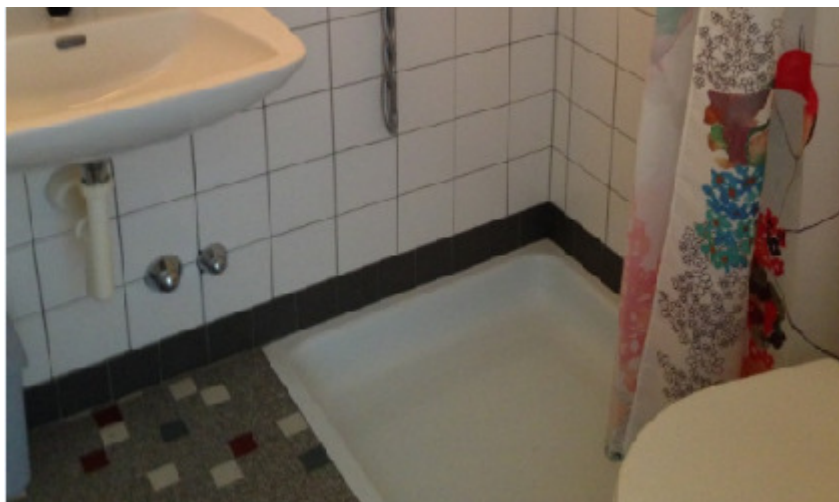
2.2. Negative vertikale Exessivität



Franzosenweg, 8051 Zürich (Graben aus der Zeit
der 2. Schlacht bei Zürich, Sept. 1799 (Photo: Gebr. Dürst)



Ehem. Fröschengraben, ab
1865 aufgefüllt, heute
Bahnhofstraße, 8001 Zürich
(Baumann 1984, S. 39).



Schaffhauserstr. 469, 8052 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Architektonische Privativa. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Aufschüttungen und Absenkungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Toth, Alfred, Die Exessivität von Duschen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

27.6.2013